



Boris Pfeiffer

Ein Klasse Team

Ein Pony namens Buttermilch, Bd. 2

Kosmos 2010 • 125 Seiten • 7,75 • ab 8

Buttermilch ist den Leserinnen gut aus Band 1 bekannt: Da hat sich Kira Hals über Kopf in ein Zirkuspony verliebt und kann an nichts anderes mehr denken. Was für ein Glück, dass der Zirkus ohne das Pony weiterreist, denn Buttermilch – so genannt wegen seiner Farbe – ist schon alt und darf in den Ruhestand gehen. Den findet es ausgerechnet da, wo Kira wohnt, nämlich in der Pferdepension Fassmacher. Und der wohlbeleibte Herr Fassmacher ist ein Gemütsmensch, der sofort versteht, dass Kira dieses Pony nicht aufgeben kann, und gegen regelmäßige Hilfe verspricht er ihr, dass sie auch reiten darf. Kira ist selig. Nun muss sie nur noch den Eltern klarmachen, dass sie und Buttermilch demnächst unzertrennlich sein werden. Das war die Ausgangssituation. (Die ausführliche Rezension ist in unserem Themenheft http://www.alliteratus.com/pdf/tb_jl_ferien_2010.pdf nachlesbar.)

Mit „Ein Klasse Team“ meldet sich Boris Pfeiffer zurück. Wieder sind es zwei abgeschlossene Geschichten mit Kira und ihrem Pony, und wieder stehen damit auch ihre Freunde und Tiere im Mittelpunkt. Boris Pfeiffer erspürt die Bedürfnisse von Kindern und bindet sie in ein turbulentes, spannendes Geschehen ein, das viel Raum bietet für das fröhliche Miteinander der Kinder. Vielleicht erscheint der Alltag übertrieben problemlos, weil sich immer alles in Wohlgefallen auflöst und die Kinder genau das Leben führen können, dass sie sich erträumen, aber dennoch arbeitet Pfeiffer nicht mit vorgefertigten Klischees. Seine Personen – Kinder wie Erwachsene – bleiben individuell, und das, was sie erleben, entspricht wirklich dem, was Kinder (und ihre Eltern) erleben können (und wollen). Insofern ist es bei aller heilen Welt gerade die lebensechte Realität, die Leser und Leserin die Möglichkeit des Eintauchens bietet.

So geht es denn also vor allem um das Zusammensein und um Erlebnisse mit Tieren, für die besonders die Pferdepension Fassmacher den besten Hintergrund liefert. Dass die Kinder voll in ihrem Element sind, wenn sie die Pension in einer Tagesarbeit auf Hochglanz bringen, versteht sich von selbst, und dass natürlich die Jungs den Mädchen einen bösen Streich in der Nacht spielen, sorgt für aufregende Stunden. Die Handlung setzt sich dann mit einer „Rache-Aktion“ in der zweiten Geschichte fort. Abenteuer, Spannung, ein bisschen Grusel und viel Witz und Fröhlichkeit machen das Buch zu einer unterhaltsamen, entspannenden Lektüre für alle Kinder um Grundschulalter.

Die klare, serifenlose und relativ große Schrift erleichtert das Lesen, die Zeilen sind in sehr kleine Absätze gegliedert und viele lustige Schwarzweißbilder lockern den Text auf nahezu jeder Aufschlagseite auf. Die Sätze sind aufgrund ihrer schlichten Struktur nicht schwer zu lesen, aber – wie bei Boris Pfeiffer üblich – es kommen durchaus auch schwierigere Wörter vor und der Stil ist an keiner Stelle zu einfach.

Ein rundum empfehlenswertes Buch, das sich hoffentlich zu einer umfangreichen spannenden Reihe auswachsen wird.